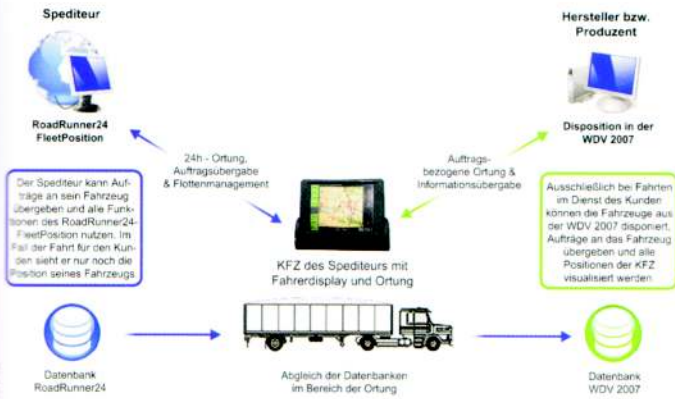


Was Spezialisten und Anwendern nützt



Funktionsschema der Dispositionslösung für Unternehmen mit Fremdspeditionen.

Die PRAXIS Software hat eine individuelle Softwarelösung für die Schüttgutindustrie entwickelt. Fahrzeuge, die im Auftrag des Schüttgutunternehmens fahren, können zentral aus der Branchensoftware »WDV 2007« disponiert werden. Gleichzeitig kann der Spediteur seine vermieteten Fahrzeuge orten. Fahren die Lkws wieder in seinem Auftrag, hat er die Möglichkeit seine Fahrzeuge exklusiv zu steuern. Im Online Flottenmanagement »Road Runner 24- Fleet Position« sieht er die Position, Betriebsdaten und Aufträge seiner Fahrzeuge. Die Einzelanfertigung entstand in enger Zusammenarbeit mit den Unternehmen und bildet den Geschäftsprozess eins zu eins ab.

Was begeistert einen Spediteur bei der Arbeit? Die Antwort sollen Nutzer der Flottenmanagement-Systeme in der Branchenlösung »WDV 2007« und dem Online-Flottenmanagement »Road Runner 24- Fleet Position« finden. Auftragsdaten funken beide Systeme an das Kommunikationsterminal im Lkw. Sie übermitteln Lenk- und Ruhezeiten oder sorgen für das Fahrzeugmanagement. Den Clou im Hintergrund der Lösung entdecken die Disponenten aber selten. Beide Systeme arbeiten unabhängig voneinander. Trotzdem erreichen ihre Aufträge zielsicher den Fahrer. Diesen Aufbau machen komplizierte Datenübertragungen möglich.

Beide Systeme sind so eingerichtet, dass Spediteur und Auftraggeber in Ruhe arbeiten können.

Sie merken nichts voneinander, lenken aber ihre Fahrzeuge von Auftrag zu Auftrag. Dabei weiß immer nur der Auftraggeber, was die Fahrzeuge gerade transportieren. Für den Disponenten in der »WDV 2007« können Termine punktgenau eingehalten werden. Er steuert die

Lkws einer Spedition und versendet seine Aufträge prompt an den Fahrer. Aber schon morgen bekommt der Fahrer Aufträge eines anderen Kunden. Auf dem Display stehen Material, Baustelle und das Werk. Was er nicht weiß – in diesem Moment arbeitet der Spediteur in »Road Runner 24- Fleet Position«. Der Spediteur genießt die Freiheit, im Portal jeden Fahrzeugtyp zu steuern. Und trotzdem bietet er seinem Kunden das komplette Dispositionspaket an. Was die Nutzer der Lö-

Lkw im Auftrag des Kunden, erreichen ihn die Daten des Fahrers. Falls nicht, bleiben die Daten sicher im Online-System gespeichert.

Vertrauen muss bewiesen werden

Wie diese Situation heute aussieht, wissen Unternehmen der Schüttgutindustrie genau. Disponenten klagen über langsame Fahrer, der Frachtraum ist teuer und das Optimum liegt in weiter Ferne. Die pfiffige Individuallösung aus Pferdingsleben glänzt mit Zuverlässigkeit und Funktionsvielfalt. Das System bildet spezielle Funktionen für die Schüttgutindustrie ab. Beispielsweise automatisieren clevere Programme die Verwiegung. Oder ähnliche Systeme übernehmen die Anlagensteuerung für das Schüttgutunternehmen. Die Kunden des Softwarehauses können sich über die fortschrittliche Innovation freuen; sie sparen Kosten und sichern sich Marktanteile im Kampf um Kunden.

sung nicht realisieren, begeistert den Fachmann. Für die Disposition des Schüttgut-Lkws nutzt der Kunde die Branchenlösung »WDV 2007«. Der Spediteur hingegen arbeitet am Bildschirm mit der Online-Software »Road Runner 24- Fleet Position«. Beide nutzen das Kommunikationsterminal. Die Daten verteilt eine ausgeklügelte Technik im Rechenzentrum der PRAXIS Software. Der digitale Tachograph speist die Datenbank von »Road Runner 24- Fleet Position«. Sensoren füttern die Auswertungssysteme und die Verwaltung arbeitet damit Online. Was weiter geschieht, entscheidet die Technik. Fährt gerade der Schüttgut-



Wer Schweres bewegt, braucht einen starken Rückhalt.

Die Anforderungen im Alltag steigen ständig. Deshalb brauchen Sie einen robusten Sitz, der in jeder Einstellung sicheren Halt bietet und selbst stärksten Belastungen dauerhaft Stand hält. So wie die speziellen Baumaschinen-Sitze von ISRI. Schließlich geht es um Ihre Gesundheit.



Sitzen – auf höchstem Niveau. www.isri.de

